

Musikschule Michelsamt

# Musiklager für Holz- und Blechbläser und Schlagzeuger

**Die Lagerwoche der Musikschule Michelsamt hat erfolgreich und mit vielen Teilnehmern stattgefunden. Die Lagerteilnehmerinnen und Lagerteilnehmer waren zwischen 7 und 28 Jahre alt.**

Die Kinder mit weniger Erfahrung im gemeinsamen Musizieren, spielten im Ensemble. Die Jugendlichen mit mehr Erfahrung im Zusammenspiel, traten sich in der Jugend Brass Band. «Das Musiklager war sehr cool», berichteten



*Eindrücklich war der Besuch der Rega Basis in Zweismimen.*

**Abschlusskonzert Musiklager in Pfeffikon**

## «Erste Liebe» und andere musikalische Highlights

**Sprühende Begeisterung: die Jugendlichen und ihre Musiklehrpersonen schienen nach dem Musiklager richtig aufgelandet zu sein.**

**Beim Abschlusskonzert am Samstagabend in Pfeffikon kamen ihre Liebe zur Musik und die Konzertfreude voll zur Geltung.**

Das Ensemble der jüngsten Bläserinnen und Bläser wurde auf der Bühne unter Grossaplaus empfangen, die Jugend Brass Band Michelsamt in den hintersten Reihen des Saals lieferte frenetischen Applaus. Dies zeugte bereits vom einmaligen Lagerfeeling, das die Kinder und Jugendlichen in Zweismimen die Woche zuvor zusammen erlebt hatten. Das Publikum kam in den Genuss von sechs hinreissenden Stücken, welche die Kleinsten unter der Leitung von Beni Wey schmissig darboten. Nicht minder temperamentvoll ging es weiter mit den Rhythmen des Schlagzeugensembles. Auf Holzkisten (Cajon) und weiteren Instrumenten lieferten sie funkige und sehr geschmeidige Perkussion mit spannenden, einander ablösenden Soli. Was so locker daher

PFKLAME

die Kinder, die daran teilnahmen. Sie haben sehr viele nette, neue Menschen kennengelernt. Pro Tag fanden immer drei Proben statt, die Gesamtproben und die Registerproben. Auch gab es jeden Tag etwas Leckeres zu essen. An den Abenden spielten sie viele Spiele, darunter auch Lotto. Ein Dankeschön gilt der Mobilbar und der Sebastian Müller AG, die die Preise des Lottos sponserten.

Etwa 40 Kinder und Jugendliche besuchten das Musiklager in Zweismimen. Gemeinsam wurde in der Jugend Brass Band, dem Schlagzeug-Ensemble oder dem Ensemble musiziert. Sie führten auch einen hart umkämpften Tonleiterwettbewerb durch. Dabei wurde das Teststück für den Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux «Red Mountain» eingeübt. Unterstützt wurden die Musikanten von Musiklehrpersonen der Musikschule Michelsamt und Freiwilligen der Musikvereine.

Neben dem Musizieren kam auch die Freizeit nicht zu kurz. So wurde die Rega-Basis in Zweismimen besucht, eine Lagerolympiade durchgeführt, Sport in der Turnhalle oder draussen gemacht sowie ganz viele Spiele gespielt. Somit ist die Freude an der Musik, wie auch die Kameradschaft gepflegt worden.



*«Das Musiklager war sehr cool», berichteten die Kinder, die daran teilnahmen.*

*(Bilder: zvg)*

Den Abschluss einer grossartigen Lagerwoche bildete das Konzert am Samstagabend in Pfeffikon. Da konnten sich die Zuhörer von der Spielreude mitreissen lassen.

Herzlichen Dank allen Sponsoren, und Musik» des Bundesamtes für Kultur profitieren.

Auch in diesem Jahr durfte das Lager von Förderbeiträgen des Projekts «Jugend Valeria, Louisa und Vanessa



*Moderation mit Charme.*

kam, war unter der Leitung von Claudia Stutz während der Woche aufwendig erarbeitet worden.

**Tophits und Teststück für Montreux** Hauptteil des Konzertes bot die Jugend Brass Band Michelsamt. Ihr Einmarsch war schon eine heillose Freude. Aufbauend, die einzelnen Register in Szene setzend, versprühten sie bereits Spass

pur. Unter der Leitung von Joel Spitaleri wurden sieben musikalische Highlights präsentiert. Nach einem fulminanten Start sorgte das Schlagzeugregister für eine ungeplante Verzögerung – irgend ein Notenblatt oder Schläger ging kurzfristig verloren, was aber dem Vergnügen keinen Abbruch tat. Anspruchsvoll wurde es bei «Red Mountain», dem Teststück für den be-



*Die JBBM unter der Leitung von Joel Spitaleri.*

*(Bilder: uke)*

vorstehenden Wettbewerb in Montreux. Drei absolute Tophits runden das Programm ab: Das gefühlvolle «Für immer ut di» (Patent Ochsner) erzeugte Hühnerhaut, die «Bohemian Rhapsody» war ein Genuss für junge und alte Queen-Fans und «Music was my first Love» (John Miles) war eine mitreisende Liebeserklärung an die Musik. Ob die Musik auch die erste Liebe all

dieser begeisterten Jugendlichen war? Man möchte es erahnen. «Marsch!», hiess es dann aber entschieden zum Abschluss des Konzertes. Natürlich dürfe dieses Genre als Zugabe nicht fehlen, verkündete Dirigent Joel Spitaleri charmant. Die Konzertfreude nach so langer, coronabedingter Entbehrung war bei allen spürbar.

*Ursula Koch-Egli*